Abitur MEHR ERFAHREN

Geschichte
Gymnasium
Bayern

Das musst du können!
Inhalt

Leben in der Ständegesellschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts

1 Die Epoche der Frühen Neuzeit (1500 – 1800) ........................................ 1
2 Aufbau und Merkmale der Ständegesellschaft ............................................. 3
3 Die Rolle von Adel und Klerus ................................................................... 4
4 Stadtbürgertum, Bauern und Unterschichten .............................................. 5
  4.1 Stadtbürgertum ......................................................................................... 5
  4.2 Bauern ........................................................................................................ 5
  4.3 Unterbäuerliche Schichten ......................................................................... 6
5 Die politische und gesellschaftliche Ordnung auf dem Land ............................ 6
  5.1 Die Grund- und Gutsherrschaft ................................................................ 6
  5.2 Politische Organisation des Dorfs ............................................................. 7
6 Die politische und soziale Ordnung in der Stadt .............................................. 8
  6.1 Die bürgerliche Stadt .................................................................................. 8
  6.2 Die Juden als gesellschaftliche Gruppe ..................................................... 9
7 Vorindustrielle Arbeitswelten ........................................................................... 10
  7.1 Agrarische Subsistenzwirtschaft ................................................................. 10
  7.2 Zünfte als Organisationsform des Handwerks .......................................... 11
  7.3 Das Verlagssystem ...................................................................................... 11
  7.4 Die Manufaktur .......................................................................................... 12
8 Fürsorge und soziale Sicherung in der Ständegesellschaft ............................... 13
  8.1 Haus und Familie ....................................................................................... 13
  8.2 Obrigkeitliche Sozialfürsorge ................................................................. 14

Leben in der entstehenden Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts

1 Grundlinien und Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung ....................... 15
2 Liberalisierung durch staatliche Reformen ...................................................... 16
  2.1 Rückständigkeit Deutschlands zu Beginn des 19. Jahrhunderts .................. 16
Die Weimarer Republik - Demokratie ohne Demokraten?

1 Die Revolution von 1918/19 ........................................ 28
   1.1 Ursachen und Verlauf der Revolution ......................... 28
   1.2 Die gespaltene Arbeiterbewegung ............................. 29
2 Die Weimarer Verfassung von 1919 ................................ 30
3 Der Vertrag von Versailles 1919 ................................... 32
   3.1 Die Bestimmungen des Versailler Vertrags ................... 32
   3.2 Die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit .................... 32
4 Zersplitterung von Gesellschaft und Parteienlandschaft ............ 33
   4.1 Das Parteienspektrum der Weimarer Republik ................ 34
   4.2 Die alten Eliten als Gegner der Republik ...................... 34
5 Demokratie in der Krise: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen .... 35
   5.1 Zusammenbruch der Weltwirtschaft nach 1929 ............... 35
   5.2 Innenpolitische Folgen der Weltwirtschaftskrise für Deutschland ................................................. 36
6 Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik .............. 39

Hitlers „willige Volksgenossen“? - Die Deutschen und der Holocaust

1 Die Situation der deutschen Juden vor 1933 ................. 40
2 Die Beseitigung der Demokratie durch Hitler und der Aufbau der NS-Diktatur ........................................... 41
   2.1 Die Zerschlagung des Rechtsstaats nach dem Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 .................................. 41
3 Ost-West-Konflikt und Westintegration ......................... 59
  3.1 Blockbildung als Folge des Ost-West-Konflikts .......... 59
  3.2 Westintegration der Bundesrepublik Deutschland ...... 60
4 Soziale Marktwirtschaft und „Wirtschaftswunder“ .......... 61
  4.1 Das „Wirtschaftswunder“ .................................. 61
  4.2 Die soziale Marktwirtschaft als politischer Rahmen .... 63
5 Gesellschaftliche Entwicklungen in der frühen Bundesrepublik .................................................. 64
  5.1 Die Integration der Vertriebenen ....................... 64
  5.2 Verwestlichung und Amerikanisierung .................. 65
7 Antikommunismus als Integrationsideologie .............. 66

Die DDR – eine deutsche Alternative?
1 Anspruch und Wirklichkeit im „Arbeiter- und Bauernstaat“ .................................................. 67
  1.1 Der Neubeginn des politischen Lebens in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ............... 67
  1.2 Der Umgang mit der NS-Vergangenheit .............. 69
  1.3 Machtsicherung durch Repression ..................... 70
2 Die DDR und der Westen ........................................ 71
  2.1 Deutschlandpolitische Standpunkte bis 1969 ........ 71
  2.2 Die neue Ostpolitik der Regierung Brandt ........... 72
3 Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der DDR ............... 73
  3.1 „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ ....... 73
  3.2 Wirtschaftspolitische Probleme ......................... 74
4 Grundgesetz oder „dritter Weg“ ............................. 76
  4.1 Die Friedliche Revolution ................................. 76
  4.2 Die Wiedervereinigung .................................... 76
5 Problematik der Geschichtserinnerung an die DDR ....... 78

Wurzeln europäischer Denkhaltungen und Grundlagen moderner politischer Ordnungsformen
1 Antike Grundlagen europäischen Denkens ................. 79
  1.1 Vom Mythos zum Logos ................................... 79
  1.2 Mensch, Staat, Recht und Moral ....................... 79
  1.3 Die Tradition des römischen Rechts ................... 80
  1.4 Die Bewahrung antiken Wissens ...................... 82
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Titel</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2</td>
<td>Trennung von weltlicher und geistlicher Gewalt</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1</td>
<td>Der Monarch als Priesterkönig</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Die kirchliche Reformbewegung</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3</td>
<td>Der Investiturstreit (11./12. Jahrhundert)</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Wurzeln des modernen Föderalismus im Alten Reich</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1</td>
<td>Die Bezeichnung „Altes Reich“</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2</td>
<td>Der Charakter des Alten Reichs</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3</td>
<td>Verfassungsgeschichtliche Zäsuren</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4</td>
<td>Der Reichstag als zentrale Institution</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Wandel des Denkens durch die Aufklärung</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1</td>
<td>Menschenbild der Aufklärung</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2</td>
<td>Die Menschenrechte</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3</td>
<td>Theoretische Modelle der Staatsorganisation</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>4.4</td>
<td>Wichtige Theoretiker der Aufklärung</td>
<td>89</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>„Volk“ und „Nation“ als Identifikationsmuster</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>Begrifflichkeiten</td>
<td>90</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>„Volk“ als Konstrukt eines Geschichtsbilds</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1</td>
<td>Nationale Vergangenheitskonstruktion durch historische Ursprungsmythen</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Arminius/Hermann – die Entstehung des Mythos</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3</td>
<td>Arminius/Hermann – die historischen Fakten</td>
<td>92</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Moderne Nationsvorstellungen und Nationalstaatsbildung</td>
<td>93</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1</td>
<td>Staatsbürger oder Volk? Unterschiedliche Konzepte von „Nation“</td>
<td>93</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2</td>
<td>Nationalismus als antiständische Integrationsideologie in Frankreich</td>
<td>93</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3</td>
<td>Probleme der Nationalstaatsbildung in Deutschland</td>
<td>94</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Deutsch-französisches Verhältnis im 19./20. Jh.</td>
<td>96</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1</td>
<td>Die Funktion von nationalen Selbst- und Fremdbildern</td>
<td>96</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2</td>
<td>Vorgeschichte: Eckdaten des deutsch-französischen Verhältnisses in Mittelalter und Früher Neuzeit</td>
<td>97</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3</td>
<td>Eskalation der deutsch-französischen Rivalität im Zuge der Verschärfung des Nationalismus</td>
<td>97</td>
</tr>
<tr>
<td>4.4</td>
<td>Die „Erbfeindschaft“ (1871–1945)</td>
<td>98</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5 Europa nach 1945: Die Überwindung der nationalistischen Konfrontation ........................................... 100
5.1 Die Teilung Europas (1945–1947) ........................................... 100
5.2 Motive für die europäische Einigung ........................................... 100
5.3 Schritte der europäischen Integration ........................................... 101
5.4 Die deutsch-französische Aussöhnung ........................................... 102

Der Nahe Osten: Historische Wurzeln eines weltpolitischen Konflikts

1 Jüdisches Selbstständigkeitsstreben im antiken Palästina ........................................... 103
   1.1 Das jüdische Volk vor der römischen Eroberung ........................................... 103
   1.2 Das jüdische Volk unter römischer Herrschaft ........................................... 104

2 Konflikte zwischen Christen und Muslimen im Zeitalter der Kreuzzüge ........................................... 105
   2.1 Christen und Juden unter muslimischer Herrschaft ........................................... 105
   2.2 Die Zeit der Kreuzzüge ........................................... 105
   2.3 Bilanz der Kreuzzüge ........................................... 106

3 Konflikte bis zur Gründung Israels ........................................... 106
   3.1 Begriffliche Grundlagen ........................................... 106
   3.2 Die britische Nahostpolitik ........................................... 107

4 Israel und seine arabischen Nachbarn im Spannungsfeld des Kalten Kriegs ........................................... 109
   4.1 Die Suezkrise (1956) ........................................... 109
   4.2 Sechstagekrieg (1967) und Yom-Kippur-Krieg (1973) ........................................... 110
   4.3 Das Camp-David-Abkommen zwischen Israel und Ägypten (1978) ........................................... 111

5 Gestaltung und Gefährdung des Friedensprozesses im Nahen Osten ........................................... 112
   5.1 Die erste Intifada ........................................... 112
   5.2 Chancen und Probleme des Friedensprozesses bis 2000 ........................................... 113
   5.3 Die zweite Intifada (2000 – 2005) ........................................... 114
   5.4 Die „Roadmap“ des Nahostquartetts ........................................... 114
   5.5 Aktuelle Situation ........................................... 115
Die USA – von den rebellischen Kolonien zur globalen Supermacht

1 Die Herausbildung des US-Selbstbewusstseins
   in der Auseinandersetzung mit Großbritannien .......... 116
   1.1 Besonderheiten der britischen Kolonialisierung .......... 116
   1.2 Der Unabhängigkeitskrieg (1775 – 1783) .................. 117
   1.3 Die Verfassung der USA (1787) ............................ 119
   1.4 Entstehung des US-amerikanischen Selbstbewusstseins .... 119

2 Der Aufstieg der USA zur Weltmacht im 19. Jh. .......... 120
   2.1 Westexpansion und territoriale Erschließung ............. 120
   2.2 Der amerikanische Sezessionskrieg (1861–1865) .......... 121
   2.3 Wirtschaft und Gesellschaft der USA um 1900 .............. 122
   2.4 Die Außenpolitik im Zeichen des Imperialismus .......... 122

3 Die Interventionen im Ersten und Zweiten Weltkrieg ..... 124
   3.1 Die Intervention im Ersten Weltkrieg ....................... 124
   3.2 Die Intervention im Zweiten Weltkrieg ..................... 125

4 Die USA während des Kalten Kriegs (1945 – 1991) ....... 127
   4.1 Die endgültige Abkehr vom Isolationismus ................. 127
   4.2 Der Koreakrieg als Stellvertreterkrieg (1950 – 1953) ...... 128
   4.3 Die Kuba-Krise (1962) als Höhepunkt des Kalten Kriegs ........................................ 129

5 Motive, Möglichkeiten und Grenzen
   der Supermacht USA ............................................ 129
   5.1 „Humanitäre Interventionen“ auf dem Balkan ............... 129
   5.2 Der „Krieg gegen den Terror“ ................................ 130
   5.3 Handlungsspielräume der USA –
        Möglichkeiten und Grenzen im Überblick .................. 131

Erstellt von Matthias Ehm
Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in diesem handlichen Skript finden Sie alle wesentlichen Inhalte, die Sie im Fach **Geschichte** im Abitur beherrschen müssen. Es führt Sie in **zehn Kapiteln** durch den **prüfungsrelevanten Stoff**, den das bayerische Bildungsministerium in seinen inhaltlichen Vorgaben für das Abitur festgelegt hat.

Durch seinen klar strukturierten Aufbau eignet sich dieses Skript besonders zur Auffrischung und Wiederholung des Prüfungsstoffs kurz vor dem Abitur:

- Über das **Inhaltsverzeichnis** finden Sie schnell das gesuchte Kapitel.
- Zahlreiche **Abbildungen** veranschaulichen den jeweiligen Lerninhalt.
- Komplexe Zusammenhänge werden in **tabellarischen Übersichten** anschaulich dargestellt.
- Wichtiges wird durch **Fettdruck** hervorgehoben.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Viel Erfolg beim Lernen mit diesem Buch!

Matthias Ehmsignatur

Matthias Ehm
Die Weimarer Republik - Demokratie ohne Demokraten?

1 Die Revolution von 1918/19


1.1 Ursachen und Verlauf der Revolution

Ursachen der Revolution von 1918/19

- Zusammenwirken von unzufriedenen Soldaten und organisierten Industriearbeitern
- Verantwortlich machen der Monarchie für hohe Kriegsverluste
- Sehnsucht der breiten Bevölkerung nach Frieden
- Massenproteste und Streiks
- Aussichtlosigkeit der militärischen Lage
- militärischer Zusammenbruch des Verbündeten Österreich-Ungarn
- Auflösung des „Burgfriedens“ der Parteien
- Unzureichende Versorgungslage und soziale Verwerfungen
Verlauf der Novemberrevolution

- Der **Aufstand** von Matrosen der deutschen Hochseeflotte in Kiel griff schnell auf andere Hafen- und Industriestädte über.
- **Arbeiter- und Soldatenräte** forderten ein sofortiges Kriegsende und die Abdankung des Kaisers.
- Die **Ausrufung der Republik** erfolgte zweimal: erst durch Philipp Scheidemann (SPD), später durch Karl Liebknecht (Spartakusbund).
- Jeweils drei Vertreter der gemäßigten Sozialdemokraten (MSPD) und der linken Sozialisten (USPD) bildeten eine **provisorische Regierung** („Rat der Volksbeauftragten“) und schlossen am 11. November 1918 einen **Waffenstillstand**.

1.2 Die gespaltene Arbeiterbewegung

Innerhalb der Arbeiterbewegung gab es erhebliche Differenzen über die **Neugestaltung des Deutschen Reichs**. Diese Spaltung erwies sich während der gesamten Weimarer Zeit als Problem.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>gemäßigte Sozialdemokraten um Ebert (MSPD)</th>
<th>radikale Sozialisten (USPD, Spartakusbund)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Regierungsform</strong></td>
<td>parlamentarische Demokratie</td>
<td>Räterepublik</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Vorgehen</strong></td>
<td>geordneter Übergang: Wahl einer Nationalversammlung durch alle Bürger</td>
<td>revolutionäre Umgestaltung: „Diktatur des Proletariats“</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Repräsentanten</strong></td>
<td>gewählte Abgeordnete im Parlament (freies Mandat)</td>
<td>alle Menschen, Delegierte in übergeordneten Räten (imperatives Mandat)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| **politische Willensbildung** | - Interessengruppen und Parteien, Willensbildung im Parlament  
                              - Mehrheitsentscheidung und Minderheitschutz | - permanente öffentliche Diskussion, Abstimmung  
                              - Übermittlung der Mehrheitsmeinung in den nächsthöheren Rat |
| **Machtkontrolle**     | Gewaltenteilung, Opposition, freie Medien   | Selbstkontrolle                            |
Die Rolle des Militärs
Zur Verhinderung eines Bürgerkriegs entschloss sich Reichskanzler Ebert zur Zusammenarbeit mit dem Militär. Dieses **Bündnis mit den alten Eliten belastete den demokratischen Neuanfang** stark.

Entscheidung für das parlamentarische System

2 Die Weimarer Verfassung von 1919

Die Verfassung im Überblick

Wegen der Unruhen in Berlin trat die **verfassunggebende Nationalversammlung** am 6. Februar 1919 in Weimar zusammen. Die von ihr
erarbeitete Verfassung setzte das Prinzip der Volkssouveränität an die Stelle des monarchischen Prinzips; sie trat am 11. August 1919 in Kraft. Die Weimarer Verfassung bot gegenüber der des Kaiserreichs zahlreiche demokratische Errungenschaften.

**Demokratische Errungenschaften**

- allgemeines Verhältniswahlrecht für Männer und Frauen
- Wahl des Reichspräsidenten direkt durch das Volk
- Volksbegehren und Volksentscheid als plebiszitäre Elemente
- parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung, Misstrauensvotum
- Katalog liberaler und sozialer Grundrechte

**Strukturelle Schwächen der Reichsverfassung und ihre Folgen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schwächen</th>
<th>Folgen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fehlen einer Sperrklausel (Prozenthürde) für Kleinparteien im Wahlrecht</td>
<td>Zersplitterung des Reichstags, wechselnde Koalitionen und Regierungen</td>
</tr>
<tr>
<td>kein verfassungsrechtlicher Schutz gegen antidemokratische Parteien</td>
<td>Zerstörung der demokratischen Kultur durch antidemokratische Parteien (NSDAP, KPD)</td>
</tr>
<tr>
<td>Stärke des plebiszitären Elements</td>
<td>Schwächung des Reichstags</td>
</tr>
<tr>
<td>starke Stellung des Reichspräsidenten als „Ersatzkaiser“</td>
<td>Möglichkeit einer diktatorischen Alleinregierung durch die Artikel 48 (Notverordnungsrecht) und 25 (Auflösung des Reichstags)</td>
</tr>
<tr>
<td>schwache Position der Reichsregierung</td>
<td>doppelte Abhängigkeit vom Vertrauen des Reichspräsidenten und des Reichstags („destruktives Misstrauensvotum“)</td>
</tr>
<tr>
<td>fehlende Einklagbarkeit der Grundrechte</td>
<td>fehlender Schutz vor staatlicher Willkür</td>
</tr>
<tr>
<td>Reichsrat nur mit aufschiebendem Veto rechts bei Gesetzgebung, „Reichsrecht bricht Landesrecht“</td>
<td>Schwächung des föderalen Elements bzw. des ausgleichenden Einflusses der Einzelstaaten</td>
</tr>
<tr>
<td>fehlende positive Erwähnung der Parteien</td>
<td>Beitrag zum negativen Image der Parteien in der Öffentlichkeit</td>
</tr>
</tbody>
</table>
© STARK Verlag
www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.